

22. bis 27. März 2013: Oft neblig trüb und wenig Schneefall. Langsame Abnahme der Lawinengefahr.

Am ersten und letzten Tag der Wochenberichtsperiode war es sonnig, dazwischen neblig trüb. Es fiel aber nur wenig Schnee. Neu- und Tribschnee der vorangegangenen Woche waren zu Beginn noch störanfällig (vgl. Abbildung 1) und stabilisierten sich dann deutlich, ausser im südlichen Unterwallis und grossen Teilen Graubündens. Dort war die Altschneeoberfläche ungünstig und die Lawinengefahr blieb heikel.



Abb. 1: Grosses Glück und viel Können hatte ein Skifahrer, welcher diese Lawine ausgelöst hatte, von ihr erfasst wurde und im letzten Moment noch seitlich ausfahren konnte. Nordwesthang des 2614 m hohen Piz Cavadri, Tujetsch, GR (Foto: M. Boss, 22.03.2013).

Wetter

Freitag, 22.03.: sonnig und mild

Am Freitag, 22.03.2013 war es ausser auf den höchsten Gipfeln des Wallis und des Berner Oberlands überall sonnig (vgl. Abbildung 2). Der Westwind blies in der Nacht teils stark, dann flaute er ab. Mit +3 °C im Westen und -1 °C im Osten war es etwa 8 Grad wärmer als am Vortag. Mit der erstmaligen Erwärmung des in der Vorwoche gefallenen Schnees (siehe Wochenbericht vom 21.03.) herrschte verbreitet eine kritische Lawinensituation.



Abb. 2: Am Freitag, 22.03. war es sehr sonnig - ausser auf den höchsten Berner und Walliser Gipfeln (Foto: Webcam Lauberhorn, BE).

Samstag, 23.03. bis Dienstag, 26.03.: Bedeckt aber nur wenig Schneefall

Am Samstagmorgen, 23.03. war es im Osten noch sonnig und mild. Sonst war es bis am Dienstag, 26.03. bedeckt und mit Mittagstemperaturen auf 2000 m um die -2 °C kühl. Grössere Aufhellungen gab es lediglich am Montag, 25.03. im nördlichen und mittleren Tessin. Ursache des neblig trüben Wetters (vgl. Abbildung 3) war das Zusammentreffen zweier Luftmassen über der Schweiz: in den tiefen Schichten wurde kalte Luft aus Nordosten herangeführt, in den oberen Schichten feuchte Warmluft aus Süden. Die Schneefälle waren recht bescheiden:

- von Sonntagfrüh bis am Montagmorgen im Süden 10 bis 20 cm, im Sottoceneri 30 cm bei einer Schneefallgrenze von rund 1400 m.
- danach bis am Dienstag, 26.03. in den übrigen Gebieten 5 bis 10 cm, im Nordosten bis zu 20 cm. Im Norden fiel der Schnee bis in die Täler.

Am Sonntag, 24.03. blies der Wind am nördlichen Alpenkamm teils stark aus Süd, sonst war er meist schwach bis mässig.



Abb. 3: Diese Wochenberichtsperiode war über längere Zeit neblig und trüb, selbst im sonst so sonnigen Grächen, VS (Bild: Webcam, 26.03.2013).

Mittwoch, 27.03.: In den Bergen schön

Nach einer zunehmend klaren Nacht herrschte am Mittwoch, 27.03. gutes Bergwetter. Am Morgen lag beidseits der Alpen Hochnebel, darüber war es im Norden schön und im Süden teils sonnig.

Schneedecke und Lawinen

Schneelage

Am Ende dieser Wochenberichtsperiode lag im Westen etwa anderthalb mal so viel Schnee wie für die Jahreszeit üblich. In den übrigen Regionen war die Schneelage durchschnittlich; im Süden lag etwas weniger Schnee als normal. Bei oft kaltem Wetter waren noch kaum grössere Nassschneelawinen abgegangen. Dies könnte sich bei einer markanten Erwärmung rasch ändern, doch war eine solche vorerst nicht in Sicht.

Schwacher Altschnee in Teilen des südlichen Wallis und Graubündens

Neu- und Tribschnee der vorhergehenden Woche überlagerten im südlichen Wallis und in grossen Teilen Graubündens eine schwache Altschneeoberfläche und blieben über längere Zeit störanfällig. Am heikelsten war die Situation wohl am Freitag, 22.03. und in Graubünden auch noch am Samstag, 23.03., als die Schneedecke durch die Erwärmung und die Sonneneinstrahlung zusätzlich geschwächt wurde. Vereinzelt kam es auch an Nordhängen in hohen Lagen zu spontanen Lawinen. Dort war die Schneedecke noch kalt, es handelte sich dabei folglich um trockene Lawinen (vgl. Abbildung 4).

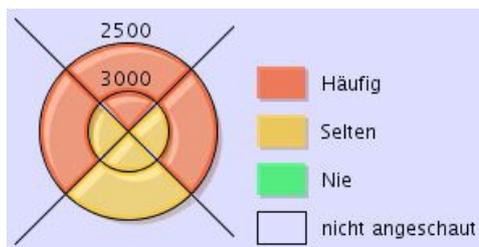


Abb. 4: Schwacher Schneedeckenaufbau in den inneralpinen Gebieten Graubündens: schon die Erwärmung war zu viel. Spontane, am 22.03. abgegangene Schneebrettlawine an einem Nordhang auf 2300 m am Ampervreilhorn, Vals, GR (Foto: H. Tönz, 22.03.2013).

Aus dem südlichen Unterwallis wurden nur wenige Lawinen, dafür umso mehr schlechte Einschätzungen zur Schneedecke übermittelt. Wie bei Altschnee-Problemen üblich, war vor allem das selten befahrene Tourengelände betroffen. Die schlechten Meldungen stammten denn auch oft von unseren mAvalanche-Beobachtern. Das sind ausgewählte Profi-Bergführer, welche die auf ihrer Tour gemachten Beobachtungen und Einschätzungen mit einem am SLF entwickelten iPhone-Formular direkt an die Lawinenwarnung senden (Details zu mAvalanche siehe hier). Auffallend waren vor allem die schlechte Einschätzung des Schneedeckenaufbaus und die vielen Alarmzeichen (vgl. Tabelle 1).

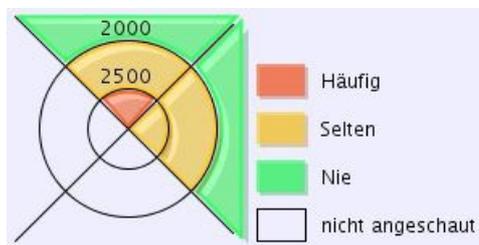
Grobkörnige Schwachschichten im Altschnee bleiben lange erhalten. Deshalb wurde für diese Gebiete noch bis am Montag, 25.03. vor einer "erheblichen" Lawinengefahr, Stufe 3, gewarnt (siehe Gefahrenverlauf). Auf Dienstag, 26.03. wurde die Prognose auf "mässig", Stufe 2, reduziert. Der Sprung in der Gefahrenstufe darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Lawinensituation vom Montag auf den Dienstag nur wenig verbessert hatte. Die Lawinengefahr war über längere Zeit im Bereich zwischen 2 und 3. Das Festlegen des konkreten Tages zur Reduktion der Gefahrenstufe ist in solchen Fällen jeweils schwierig.

Wummergeräusche oder Risse



Datum und Teilgebiet

Freitag, 22.03.
Verbier (Tourengelände)

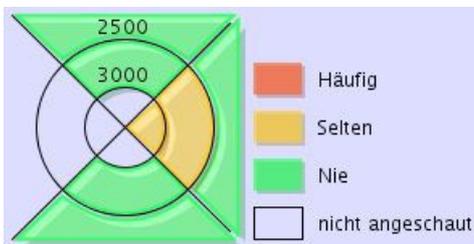


Samstag, 23.3.
Val d'Hérens

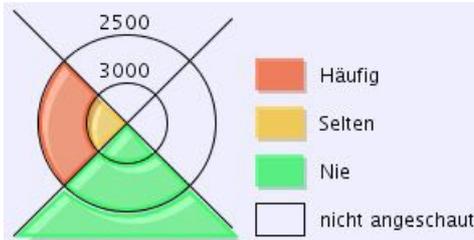


Sonntag, 24.03.
Val d'Hérens

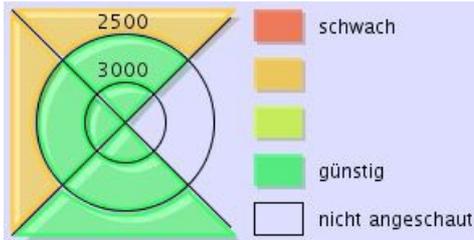
Montag, 25.03.
Turtmantal



Dienstag, 26.03.
Val d'Anniviers



Mittwoch, 27.03.
Mountet



Tab. 1: Von verschiedenen mAvalanche-Bergführern wurden aus dem südlichen Unterwallis jeden Tag Wummgeräusche oder Risse beim Betreten der Schneedecke gemeldet. Die Beobachtungen sind aufgeschlüsselt nach Höhenbereich (konzentrische Kreise) und Exposition. Beurteilt werden nur Sektoren, die auch wirklich betreten wurden (grüne, orange und rote Flächen, je nach Anzahl der ausgelösten Wumms und Risse).

Übrige Gebiete: Abnahme der Lawinengefahr bis zu einer mehrheitlich günstigen Situation

In den übrigen Gebieten war die Lawinengefahr nach den Schneefällen der vorangegangenen Wochenberichts-Periode am Freitag und Samstag, 22./23.03. noch verbreitet "erheblich", Stufe 3. Mit der Abkühlung verbesserte sich die Situation, und so wurde die Gefahr ab Sonntag, 24.03. verbreitet als "mässig", Stufe 2 und am Schluss in den Voralpen als nur noch "gering", Stufe 1 beurteilt. Gefahrenstellen waren ältere Tribschneeschnichten vor allem in Nordhängen. Zudem entstanden in Kammlagen frische, meist kleine Tribschneeanneansammlungen.

Feuchte, nasse und Gleitschneelawinen gingen vor allem am Freitag und Samstag, 22./23.03. ab. Die Aktivität war nicht sonderlich hoch, denn die Schneedecke wurde nur soweit hinauf durchnässt, wie sie es schon Anfangs März einmal war. Die Erfahrung, dass nasse Lawinen vor allem bei der 1. Anfeuchtung abgehen, wurde bestätigt. Auch für Mittwoch, 27.03. wurden einige feuchte und nasse Lawinen erwartet, bis Redaktionsschluss lagen aber noch keine Meldungen vor.

Einzelne Lawinenauslösungen in mittleren Höhenlagen im Berner Oberland

Von Donnerstag, 21.03. bis Montag, 25.03. wurden aus dem Berner Oberland einige Wummgeräusche und einzelne teils recht flächige Lawinenauslösungen aus mittleren Höhenlagen gemeldet.

- Donnerstag, 21.03.: Personenauslösung in Adelboden an einem Westhang auf 1800 m (vgl. Abbildung 5).
- Samstag, 23.03.: Ein Tourenfahrer löste im Kiental an einem Nordhang auf etwa 1900 m zwei Schneebrettlawinen aus. Sie gingen auf einer eisigen Kruste ab (siehe Fotos in Bildgalerie).
- Wummgeräusche am Samstag 23.03. oberhalb von Saanen an einem Nordhang auf 1850 m und am Montag, 25.03. auf 1680 m an einem Osthang oberhalb der Handegg in Guttannen, BE.

Als Einzelereignisse waren diese Beobachtungen eher überraschend und es fragt sich, ob sie einen Zusammenhang haben. Ein Schneeprofil, das am Freitag, 22.03. am Anriss der Lawine vom Vortag aufgenommen wurde, zeigt als Schwachschicht eine hauchdünne, eisige Kruste. Auch die Lawinen im Kiental gingen auf einer glasigen Kruste ab. Über die Verbreitung einer solchen Kruste war aber nichts Genauer bekannt. Sicher ist aber, dass eingeschneite Krusten normalerweise über mehrere Tage bestehen bleiben.



Abb. 5: Glück im Unglück hatten am Donnerstag, 21.03. zwei Schneeschuhläufer, die diese Lawine aus ihrem unteren Teil ausgelöst hatten. Einer von ihnen wurde an Bäumen eingeklemmt und musste von der organisierten Rettung geborgen werden, hatte sich aber nicht ernsthaft verletzt. Adelsboden, BE (Foto: P. Allenbach, 22.03.2013).

Lawinenunfälle

In dieser Wochenberichtsperiode kam es zu diversen Personenauslösungen mit erfassten und teilverschütteten Personen. Ausser einer Lawine am Sonntag, 24.03. bis ganz ins Tal von Zinal (VS) handelte es sich um trockene Lawinen. Mindestens zwei Tourengerher wurden ganz verschüttet:

- am Samstag, 23.03. löste eine Person beim Befahren der Ostflanke des Flüela Wisshorns, Susch, GR eine Lawine aus und wurde ganz verschüttet. Die Person konnte von den Kollegen rasch geborgen werden, hatte sich aber am Knie verletzt.
- Am Mittwoch, 27.03. wurden am Piz Terza im Münstertal eine Person ganz verschüttet. Sie wurde verletzt geborgen.

Bildgalerie



Schwacher Schneedeckenaufbau in südlichen Wallis: ein kleiner Lockerschneerutsch war zu viel: Spontane, in zwei verschiedenen Altschneesichten angerissene Schneebrettlawine an einem Sonnenhang oberhalb von Zermatt (Foto: T. Grichting, 22.03.2013).



Wer findet die beiden fernausgelösten Lawinen im White out? Südhang auf 2700 m am Pischaboden, Klosters, GR. Irgendwann bis am anderen Morgen war links angrenzend noch eine weitere, über 100 m breite Lawine vermutlich spontan abgegangen (Foto: SLF/T. Grünwald, 22.03.2013).



Es gibt Tage, an denen nicht alles dort ist, wo es sein sollte... Eine Wechte rutscht als Gleitschnee den Hang hinunter. Adelboden, BE (Foto: P. Allenbach, 22.03.2013).



... und es gibt Tage, da ist nicht alles im Lot: Eiszapfen an einer Hütte bei Adelboden, BE (Foto: P. Allenbach, 22.03.2013).



Diese Schneebrettlawine war nur sehr klein, reichte aber immerhin für eine Teilverschüttung. Ausgelöst wurde sie vom 3. Skifahrer an einer Stelle mit ausgesprochen schlechtem Schneedeckenaufbau, wo die vorderen Skifahrer in den Altschnee eingebrochen waren. Westhang auf 2700 m am Äelplihorn, Davos, GR (Foto: SLF/M. Gerber, 22.03.2013).



Am Ende des letzten Schneefalls spontan abgegangene Schneebrettlawine und Abfahrts Spuren von der Tällifurgga, sauber getrennt. Davos, GR (Foto: R. Meister, 22.03.2013).



Zwei Personen sind über den Muttengletscher abgefahren und wollten Richtung Gross Muttenhorn aufsteigen, als sie eine Schneebrettlawine auslösten. Die vordere Person wurde erfasst, wie es aussieht aber ohne ernste Folgen. Osthang auf 2500 m, Realp, UR (Foto: T. Schneid, 22.03.2013).



Dünne, aber flächige Lawine an der 3490 m hohen Pointe de Vouasson, Evolène, VS (Foto: V. Berret, 23.03.2013).



Flächige Schneebrettlawine an einem Nordhang auf 1800 m, ausgelöst durch Tourenfahrer. Daneben ging gleich nochmals eine Lawine ab. Wie die Unfalllawine in Adelboden vom Vortag gingen auch diese Lawinen auf einer eisigen Schicht ab. Der Tourenfahrer wurde zum Glück nur leicht verletzt. Bundalp, Kiental, BE (Foto: freerideguide.ch / R. Fischer).



Auch hier glitten Neu- und Triebsschnee der vergangenen Woche auf der schwachen Altschneefläche ab. Ausgelöst wurde die Lawine vom 3. Fahrer. Er wurde nicht verschüttet. Nordöstlicher Gipfelhang des 3157 m hohen Piz Muragl, Samedan, GR (Foto: Fedora Rota, 23.03.2013).



Grosse Wechten und darunter kleine Schneebrettlawinen, welche nur den Neuschnee umfassten. Schwarzhorn, Davos, GR (Foto: SLF/G. Darms, 27.03.2013).



Endlich wieder Sonne! Abfahrt über den Glacier de Moming, Zinal, VS (Foto: B. Gallera, 27.03.2013).



Vermutlich fernausgelöste Schneebrettlawinen auf 2400 m am Nordwesthang des Piz Chalderas im Münstertal, GR (Foto: K. Landolt, 27.03.2013).



Das Fischmaul ist offen, der Gleitschnee noch oben. Gleich daneben ist aber eine Schneebrettlawine abgegangen. Strela, 2636 m, Davos, GR (Foto: R. Meister, 27.03.2013).



Tragfähiger Triebsschnee am Chäserrugg, Wildhaus (SG) dahinter der Säntis (Foto: P. Diener, 27.03.2013).



Leider fehlt der Ton. Kleine Lawine an den Engelhörnern, Gemeinde Schattenhalb, BE (Foto: A. Rätz, 27.03.2013).



Wiedergutmachung nach tagelangem Nebel: Aufstieg zum Wetterhorn, Gemeinde Innertkirchen, BE (Foto: A. Rätz, 27.03.2013).

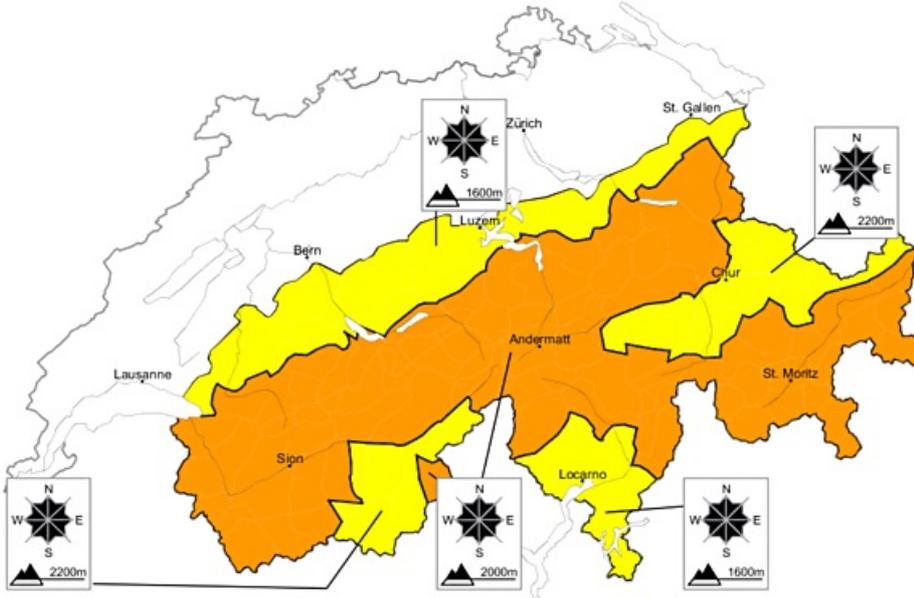


Plus de 5m de hauteur pour cette gongle à la Bella Tola, VS (photo: G. Sanga, 27.03.2013).

Gefahrenentwicklung

Lawinenbulletin für Freitag, 22. März 2013

22.03.2013



Lawinenbulletin für Samstag, 23. März 2013

23.03.2013

